

Predigt am 13. Mai 2018 in der Chrischona Gemeinde Interlaken im Morgengottesdienst von Andrea Neukom

«Die Worte meiner Mutter oder Worte zum Leben»

Eine richtige Mama kommt kurz vor 12 Uhr, gertenschlank und nicht verschwitzt vom Sport heim und bringt in 5 Minuten ein super gesundes Mittagessen auf den Tisch.

Eine richtige Mama weiss, dass es für das strahlende Familienglück im richtigen Moment einfach Toffifee braucht.

Eine richtige Mama hat im Kühlschrank immer Kindermilchschnitte, weil da eine extra grosse Portion Milch für die Jüngsten drin ist, wenn sie vom draussen herumtoben in die Wohnung kommen.

Und im entscheidenden Moment, nämlich an Muttertag, sagen dann alle: «Merci, dass es dich gibt!»

Liebe Mütter, ich heisse euch ganz herzlich willkommen zum Muttertag. Toll, dass ihr da seid! Toll, dass ihr es heute Morgen geschafft habt, alles auf die Reihe zu bringen. Was wäre eure Familie, was wäre unsere Gemeinde ohne euch.

Das war der Werbespot für die Mütter. 😊

Heute aber geht es, neben den Müttern auch um die Männer. Es geht auch um die Frauen, die nicht Mütter sind. Wir alle haben nämlich eines gemeinsam: Wir haben oder hatten alle eine Mutter.

Unsere Mütter haben uns viel mitgegeben in unser Leben, und das sind unter anderem «Worte».

Ich bin heute 58 Jahre alt. Ich staune, wie ich bis heute Worte, ja ganze Sätze meiner Mutter in meinem aktiven Wortschatz habe. Und ich staune, wie viele solcher Worte und ganzer Sätze auch meine eigenen Kinder von mir in ihrem Repertoire haben. Ein erster wichtiger Punkt ist: Wir müssen diese Worte prüfen, ob es sich so verhält wie sie es uns mitgaben und das behalten und weitergeben, was wir als guter Rat im Leben finden.

Der weiseste Mann aller Zeiten, Salomo, hat geschrieben in Sprüche 18,21 «Wer gern redet muss die Folgen tragen, denn die Zunge kann töten oder Leben spenden.»

Worte können töten. Worte können lebendig machen. Welche Worte hast du gehört als Kind? Von deiner Mutter?

«Du kannst das!» »Du wirst das schaffen!» «Du kannst alles!» «Wenn du lachst, geht es uns gut!» «Was du in die Hand nimmst, das gelingt!» «Du kannst so gut malen.» «Du hast immer so gute Ideen.» «Wenn du mir hilfst, geht alles viel schneller.» oder Worte wie:

«Ich glaub dir nicht!» «Warum kannst du nicht wie dein Bruder/wie deine Schwester sein?» «Du bist der/die Beste von allen» «Ich schäme mich für dich!» »Hier wird nicht geheult!» «Wenn du das machst ist Mama traurig!» »Lass mich in Ruhe!» «Warte ab, bis Mama/Papa heimkommt!» «Jetzt beeil dich endlich!» «Immer machst du; nie machst du!» «Das war schrecklich!» «Komm, ich mach das für dich!»

Vor allem für Kinder sind gute Worte sehr wichtig. Wenn ein Kind in einem Umfeld aufwächst, wo nicht gelobt wird, nimmt es Schaden.

Salomo sagt, dass Worte Macht haben über Leben und Tod. Manchmal passiert das, ohne dass wir uns das gross überlegen. Die Schriftstellerin Deborah Rosenkranz schreibt in ihrem Buch über ihre 7jährige Magersucht. Sie war sportlich, spielte gut Handball, aber war immer eher pummelig. Nach einem Match kam ein junger Mann zu ihr und sagte:» Du spielst so super Handball. Ich kann mir einfach nicht vorstellen, wie man mit so viel Fett rennen kann.« Der letzte Teil dieses Satzes war für sie der Beginn ihrer Essstörung.

Worte haben Macht über Leben und Tod!

Also, dann ändern wir einfach unsere Worte? Dann sagen wir einfach nur noch das Schöne! Sagen allen, du bist schön, auch wenn wir das nicht finden? Nein, das wäre Fassade, Schauspielerei. Das merkt der andere, das ist nicht echt. Sogar Kinder merken das, die sind ja nicht blöd. Und Jesus meinte dazu in Matt.12,34

«Ihr Otterngezüchte, wie könnt ihr Gutes reden, die ihr böse seid? Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über.» Aus dem Mund kommt immer das, was im Herz ist.

Machen wir doch mal einen kleinen kardiologischen Test! Überlege dir in der nächsten Minute folgendes:

1. Hast du in den letzten 120 Minuten jemanden gelobt oder ermutigt?
2. Wenn jemand besser ist als du, kannst du dich darüber von Herzen freuen?
3. Siehst du und sprichst du vor allem das Negative an?

Wir brauchen ein neues Herz, um nachhaltig gute Worte zum Leben sprechen zu können, und eine ständige Beziehung zu dem, der unser Herz behütet, zu Jesus, der Worte des Lebens zu uns spricht.

Bild: Es ist wie bei einem Bach. Der Bach ist unser Leben. Immer wieder mal gelangen Steine hinein, kleine und manchmal auch grössere. Steine stehen für negative Worte. Wenn immer mehr dazu kommen, ist der Durchfluss immer mehr gestört. Bis der Bach ganz zu ist. Es staut. Es bildet sich brackiges, stinkiges Wasser. Dieses fließt in kleinen Rinnsalen zurück und vergiftet unser Leben oder unsere Worte.

Was machen wir damit?

In unserer Jahreslosung lesen wir von einer Quelle mit lebendigen Wasser, die wir anzapfen können. Es heisst aber auch in Johannes 7,38

«Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.»

Also, frisches Wasser ist in Sicht. Die Blockaden (Steine) will der Heilige Geist lösen. Dafür müssen wir **umkehren und vergeben**

1. Umkehren: In Röm.12,2 lesen wir

«...und verändert euch durch die Erneuerung eures Sinnes (eurer Gedanken)...»

Das kann ich nicht selber machen. Das ist ein Geschenk. Ich kann es zulassen oder verhindern. Du kannst umkehren zur Wahrheit von Gott. Umkehren von den Lügen zur Wahrheit. Wenn du in seinem Wort liest, dann wird er dir gute Worte zusprechen, z.B.

«Du hast alles in mir, (Name einsetzen), geschaffen und hast mich,..., im Leib meiner Mutter geformt. Ich danke dir, dass du mich,..., so herrlich und ausgezeichnet gemacht hast! Wunderbar sind deine Werke, das weiss ich wohl.»
Psalm 139, 14

Gerade heute, am Muttertag, möchte ich euch das mitgeben. Bedenkt die Worte, die Gott über euch ausspricht. Lest sie. Zieht sie euch rein. Und dann kann der Heilige Geist die Steine, die stauen aus dem Weg räumen und die Quelle des lebendigen Wassers kann wieder durch euch fließen.

2. Vergeben: Hass, Wut, Missbrauch, Verleumdung, Vernachlässigung, schlechte Worte, negative Zusagen, all das, was ich noch weiss, auch von «Worten zum Tod» von unseren Bezugspersonen, das kettet uns an die Person. Ich aber kann willentlich sagen: Ich vergebe dieser Person. Ich werde dann frei. Ganze Felsstücke werden dann weggespült. Heute Morgen, an diesem Muttertag will Gott bei dir vielleicht so einen Stein lösen.

Gott beschenkt mich übermässig heisst es in Phil.4,19 Er wird ausfüllen allen Mangel...

Wer an mich glaubt, sagt Jesus, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Löse dich von all dem negativen. Lass dich erfüllen von Jesus. Ganze Baumstämme schwemmt er fort. Was in deinem Herz ist kommt in Worten raus. Was für eine Veränderung in deiner Ehe, in deiner Familie, an deinem Arbeitsplatz, in deiner Gemeinde, an deinem Wohnort, wenn deine Worte durch Jesus Worte zum Leben werden.

Praktische Anwendung:

- Lies die Bibel, z.B. Psalm 139 jeden Tag!
- Lies mit dem Fokus: Welche Worte zum Leben gibt mir Gott heute!
- Frage dich: Wem kann ich heute mindestens ein Wort zum Leben geben?

Buchtip: «Meine geliebte Tochter» von Sheri Rose Shepherd (Fontis)